

Viel frisches Grün für Settericher Straßen

Im Rahmen der „Sozialen Stadt“ werden Bäume und Hecken gepflanzt. 800 000 Euro für neue Wege und Querungen.

VON STEFAN SCHAUM

Baesweiler. Viel frisches Grün soll es im nächsten Schritt der Settericher Umgestaltung geben. Im kommenden Jahr werden im Rahmen des Projekts „Soziale Stadt Setterich-Nord“ einige Straßenzüge und Plätze mit neuen Bäumen, Hecken und teilweise auch Spielgeräten aufgewertet.

Die Neustrukturierung des Blätterwerks sei durchaus vonnöten, sagte der Technische Beigeordnete Peter Strauch im jüngsten Bau- und Planungsausschuss. „Die Bäume und das Buschwerk stehen seit mehr als 40 Jahren und sind im Lauf der Zeit stellenweise dicht ineinander gewachsen. Da muss dringend ausgedünnt und neu angelegt werden.“

Neue Spielgeräte

Konkret geschehen soll das etwa am Kreuzungsbereich Lessing- und Selkantstraße, wo die „Eingrünung schon in einem desolaten Zustand“ sei. Auch der Eingangsbereich des Jüdischen Friedhofs steht auf der To-Do-Liste, ebenso die Grünfläche Im Bongert, für die neue Bäume und ein weiteres Spielgerät eingeplant sind, und der Jakob-Triem-Platz, wo neben Grün- auch Pflasterarbeiten anstehen.

Ebenfalls im Blick: Der begrünte Platz gegenüber dem Settericher Rathaus. Strauch: „Da stehen zum Teil schon abgestorbene Gehölze drin.“ Und was ursprünglich einmal als Spielplatz gedacht war, soll nun auch dazu werden. Ein kombiniertes Kletter- und Spielgerüst ist dort vorgesehen. Alles in allem sind es Arbeiten und Anschaffungen, die etwa 180 000 Euro kosten werden. 60 Prozent der Summe werden im Projekt „Soziale Stadt“ von Land und Bund getragen. Man habe darauf geachtet, nur solche Pflanzen auszuwählen, die leicht – also: günstig – zu pflegen sind, sagte Strauch auf Nachfrage im Ausschuss. Die Mittel sollen in diesem Jahr abgerufen werden, die Umgestaltung könnte bereits im Februar beginnen.

Bessere Anbindung

Deutlich teurer werden die anstehenden Straßenarbeiten, die mit voraussichtlich 800 000 Euro zu Buche schlagen werden. Nach der Neugestaltung der Hauptstraße soll diese nun eine optisch und verkehrstechnisch bessere Anbindung an den Adenauerring erhalten. Das Stück bis zur Mündung Christine-Englerth-Ring soll gestalterisch fortgeführt und mit einer barrierefreien Querung abgeschlossen werden. Zwei weitere



Hier soll in der „Sozialen Stadt Setterich“ angepackt werden: Neue Grünflächen, Bänke und weitere Ausbesserungen sind am Eingang des Jüdischen Friedhofs (oben links), an der Skulptur vor dem Rathaus (links, Mitte) und auf der Spielfläche Im Bongert (oben rechts) vorgesehen. Auch auf den Straßen wird im kommenden Jahr gearbeitet: etwa an einer neuen, abgeflachten Querung im Christine-Englerth-Ring/Gerhart-Hauptmann-Weg (links unten) und einer verbesserten Anbindung der Hauptstraße an den Adenauerring (rechts unten).
Fotos: Stefan Schaum

NACHGEFRAGT

„Umgestaltungen kommen sehr gut an“



PETER STRAUCH

Technischer Beigeordneter in Baesweiler

Haus Setterich, Hauptstraße, jetzt verbesserte Grünflächen – wie kommen die neuen Dinge und Umgestaltungen im Rahmen der „Sozialen Stadt“ beim Bürger an?

Strauch: Sehr gut. Ich höre da wirklich viel positives Feedback.

Bei Stadtteilsten und anderen Gelegenheiten bekommt man schon deutlich mit, dass die Leute auch richtig stolz darauf sind, dass hier ein paar ehemals vielleicht vernachlässigte Ecken angepackt und aufgewertet werden.

Im kommenden Jahr endet für Baesweiler der Projektzeitraum. Sind die jetzt geplanten Dinge die letzten, die umgesetzt werden können?

Strauch: Nein. Wir haben noch ein paar Dinge, die nicht komplett

geplant sind, aber noch auf der Liste stehen.

Zum Beispiel?

Strauch: Die Fortführung des Ausbaus der Hauptstraße in Richtung Puffendorf. Bis zum Kreisverkehr soll da entlang der Straße noch einiges gemacht werden. Neue Querungshilfen, die barrierefreie Einrichtung der Bushaltestelle. Diese Dinge müssen ja nicht im kommenden Jahr umgesetzt sein. Es reicht für die Förderung, wenn wir sie auf den Weg bringen. (ssc)